

## MISZELLE

Rachel Heuberger

**Compact Memory, das Fachportal für jüdische Zeitschriften**

Historische Zeitschriften und Zeitungen sind heute, entgegen ihrem ursprünglichen Zweck, aktuelle Informationen zu liefern, eine unverzichtbare Forschungsressource, die einen direkten Zugang zu Ereignissen der Vergangenheit gewährt. Ihr Studium bietet dem Historiker „[...] die Möglichkeit, sich in die Atmosphäre der betreffenden Zeit zurückzusetzen, in jenen Wissenstand, in jenes materielle wie mentale Umfeld, aus dem heraus zu einem bestimmten Zeitpunkt Entscheidungen getroffen oder Haltungen zu aktuellen Problemen eingenommen, verändert oder erzwungen worden sind.“<sup>1</sup>

Dies trifft in Anbetracht der Zerstörung der jüdischen geistigen und materiellen Kultur durch die Nationalsozialisten in ganz besonderem Maße für jüdische Periodika zu. Als Zeugnis des einstmals blühenden jüdischen Lebens in seiner pluralistischen Ausprägung kann ihre Bedeutung für die Erforschung des Judentums in der Neuzeit nicht überschätzt werden. Gleichzeitig sind diese Quellen jedoch äußerst schwer zugänglich, da die überwiegende Mehrzahl der Periodika in einem äußerst schlechten Erhaltungszustand und in der Regel in vollständigen Jahrgängen kaum an einer Bibliothek zu finden ist, und selbst dann meist nur in verschiedenen Formen (Original-Papierausgabe, Reprint, Mikro-film und -fiche) genutzt werden kann.

Konsequenz dieser Ausgangslage ist die Digitalisierung, Erschließung und zentrale Bereitstellung der jüdischen Periodika. Die Originalquellen werden geschont, ihr Inhalt ist digital langzeitarchiviert und kann ortsunabhängig – vom eigenen Computer aus – genutzt werden. Der Informationswert der Quellen ist hoch, wie auch die intensive Nutzung zeigt. So manche Zeitschrift, die in der realen Welt nicht mehr in ihrer Vollständigkeit als Originalpapierausgabe zu finden ist, wird auf diese Weise virtuell rekonstruiert. Zudem ist die Digitalisierung der Zeitschriften das einzige ökonomisch vertretbare Mittel, Archiv- und Bibliotheksbestände der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen und ihrem drohenden Verfall und damit endgültigen Verlust entgegenzuwirken.

*Compact Memory*, das Fachportal jüdischer Zeitschriften<sup>2</sup>, umfasst gegenwärtig 172 jüdische Periodika – Zeitschriften, Zeitungen, Adressbücher, Jahresberichte – aus dem deutschen Sprachraum vom späten 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Die Periodika, bei denen es sich bis auf wenige Ausnahmen um vollständige Exemplare handelt, repräsentieren das gesamte religiöse, politische, kulturelle, soziale, literarische und wissenschaftliche Spektrum der „Wissenschaft des Judentums“ und bilden die Diversität der jüdischen Gemeinschaft detailliert ab.

Die Arbeit am Aufbau des Fachportals wurde im Jahr 2000 in Kooperation mit Prof. Dr. Hans Otto Horch, Professor Emeritus des Lehr- und Forschungsgebiets Europäisch-Jüdische Literatur- und Kulturgeschichte an der RWTH Aachen, und Dr. Annette Haller,

<sup>1</sup> Fellner, Fritz: Die Zeitung als historische Quelle, in: Scheichl, Sigurd Paul/ Duchkowitsch, Wolfgang (Hg.): Zeitungen im Wiener Fin de Siecle. Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaften „Wien um 1900“ der Österreichischen Forschungsgemeinschaft, München 1997, S. 59–73, hier S. 72.

<sup>2</sup> Online unter: <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/> [10.6.2015].

Leiterin der Bibliothek Germania Judaica in Köln,<sup>3</sup> einer Fachbibliothek zur deutsch-jüdischen Geschichte, begonnen und bis 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Anschließend wurde das Portal von der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg der Goethe-Universität Frankfurt am Main, die den größten Bestand an wissenschaftlicher Literatur zum Thema Judentum und Israel in der Bundesrepublik Deutschland besitzt, in alleiniger Regie übernommen und wird dort bis heute fortgeführt.<sup>4</sup> Die enge Kooperation zwischen dem Lehrstuhl, der anfangs die Verantwortung für die inhaltliche Erschließung und die Kontrolle der technischen Umsetzung übernahm, und den Bibliotheken, deren umfangreiche Bestände an jüdischen Periodika die Materialbasis des Unternehmens boten, waren die Voraussetzung für die erfolgreiche Erstellung der Datenbank. Die klare Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsabgrenzung einerseits und der ständige gegenseitige Austausch bezüglich der Inhalte und Verfahrensweisen andererseits generierten einen reibungslosen und effizienten Ablauf, ohne den die Umsetzung der ungeheuren Datenmengen in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen wäre.

Die erste Marge der digitalisierten Periodika wurde auf Grund ihrer Bedeutung für die Forschung ausgewählt, die an Hand von Kriterien wie Nachfrage und Nutzung der Titel als auch Verbreitung, Erscheinungsdauer sowie literarische Rezeption ermittelt wurden. Im Projektverlauf entstand eine weitere Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien, die zahlreiche jüdische Zeitschriften und Zeitungen der ehemaligen K.-u.-k.-Monarchie lieferte und das Spektrum von *Compact Memory* nach Mitteleuropa wesentlich erweiterte. Die Ergänzung einzelner fehlender Hefte erfolgte über die Fernleihe bei einer Reihe von kooperierenden Bibliotheken, ein zeitaufwändiges und personalintensives Verfahren. Das digitalisierte Seitenvolumen beläuft sich gegenwärtig auf knapp 800.000 Seiten. Kontinuierlich werden fehlende Jahrgänge ergänzt und weitere relevante Zeitschriften aus dem deutschsprachigen Raum hinzugefügt. Die Titel wurden im Rahmen des Projektes *Judaica Europeana* migriert und sind damit in der Europäischen Digitalen Bibliothek *Europeana* nachgewiesen.<sup>5</sup> Seit 2004 wird *Compact Memory* im *UNESCO Archives Portal* verzeichnet. Für die Datenbanklösung und Anwendungssoftware zeichnet die Aachener Firma *semantics* unter ihrem Geschäftsführer Kay Heiligenhaus verantwortlich, die mit der von ihr entwickelten Software *Visual Library* und dem dazugehörigen *Library Manager* als Arbeitswerkzeug die strukturierte Erfassung, Indizierung und Bereitstellung der Materialien im Internet implementierte.<sup>6</sup>

Die Präsentation der digitalen Images der Zeitschriften entspricht den Originalgrafiken, d. h. sie sind nach Zeitschriftentitel, Jahrgängen und Einzelheften strukturiert, und erlaubt es, durch die einzelnen Zeitschriften zu browsen. In dieser Hinsicht gleicht die Datenbank anderen Zeitungsplattformen, die als Grafiken zu durchblättern sind. Zudem sind die Zeitschriften, die nicht in Fraktur gedruckt sind, OCR erfasst und ermöglichen eine Volltextsuche. Darüber hinaus sind durch den hohen Grad der

<sup>3</sup> Online unter: <http://www.stbib-koeln.de/judaica/> [10.6.2015].

<sup>4</sup> Heuberger, Rachel: Bibliothek des Judentums. Die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main – Entstehung, Geschichte und heutige Aufgaben (= Frankfurter Bibliotheksschriften, Bd. 4), Frankfurt/Main 1996. Zu Sammelauftrag und Aufgaben des Sondersammelgebiets vgl. [http://www.ub.uni-frankfurt.de/judaica/home.html#7\\_7allg](http://www.ub.uni-frankfurt.de/judaica/home.html#7_7allg) [10.6.2015].

<sup>5</sup> Online unter: <http://www.judaica-europeana.eu/> [10.6.2015].

<sup>6</sup> Online unter: <http://www.semantics.de/> [10.6.2015].

Erschließung eine Reihe weiterer gezielter Suchstrategien nutzbar. Zum einen bietet die *Visual Library* eine voreingestellte Facettierung nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel Verleger, Orte oder Jahre an. Zum anderen, und dies ist das Besondere an *Compact Memory*, wurde eine Reihe von Zeitschriften intellektuell erschlossen und zwar unter Kennzeichnung der verschiedenen Rubriken, die als Dokumenttyp (Aufsatz, Illustration, Musikstück, Nachrichten etc.) in die Recherche einbezogen sind. So sind gezielte Abfragen zum Beispiel nach Abbildungen einer bestimmten Person oder eines Kunstobjektes durch Hunderte von Seiten möglich.<sup>7</sup>

Ein ganz zentraler Aspekt hierbei ist, dass die Erfassung dieser Einzelbeiträge von Anfang an nach den „Regeln der alphabetischen Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken“ (RAK-WB) erfolgte, was wiederum dazu führt, dass Tausende von normierten Daten für bislang nicht erschlossene „unselbständige“ Literatur entstanden sind. Bislang wurden über 50.000 Einzelbeiträge von mehr als 10.000 Autoren bibliographisch erschlossen, die den wissenschaftlichen Wert der Datenbank um ein Vielfaches erhöhen. Manche Rubriken sind zudem inhaltlich über Schlagworte erfasst, sodass die Datenbank eine volle inhaltliche Erschließung der einzelnen Komponenten bestimmter Zeitschriften liefert, die weit über die Formalerschließung hinausgeht. Das kompromisslose Festhalten an den Katalogisierungsregeln trotz des großen Zeitaufwandes machte es möglich, dass alle Datensätze mit ihren Verknüpfungen bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der *Visual Library*-Software erhalten blieben. Wurde die Erschließung zu Beginn des Portals in einem proprietären System durchgeführt, so erfolgt sie heute im zentralen Bibliothekssystem *PICA*. Auf diese Weise sind die Titelaufnahmen im OPAC nachgewiesen und alle nachträglichen Updates und Änderungen werden automatisch im Portal übernommen, gleichzeitig sichert die normkonforme Erschließung den Nachweis in Zentralkatalogen und infolge dessen auch in den so häufig genutzten Suchmaschinen.

Mit dem Import des Portals *Compact Memory* im September 2014 in die neue Plattform der *Visual Library* sind alle digitalisierten Judaica-Sammlungen portalübergreifend recherchierbar.<sup>8</sup> So werden gezielte Abfragen im gesamten Spektrum des digitalisierten historischen Judaica-Bestandes der UB Frankfurt möglich, die spartenübergreifende Treffermengen generieren. Beispielsweise werden so Zeitschriftenaufsätze eines Autors aus *Compact Memory* mit seinen Buchtiteln aus der Freimann-Sammlung, mit ihm betreffenden Zeitungsausschnitten aus der Rothschild-Bibliothek oder mit seinen jiddischen Werken verbunden.

*Compact Memory* stellt das umfangreichste Online-Portal an jüdischen Zeitschriften und Zeitungen dar und hat sich für die Wissenschaft des Judentums zu einem zentralen Informationsmedium entwickelt. Dies wird u. a. auch durch die hohe Nutzungsrate von monatlich Zehntausenden Recherchen aus aller Welt eindrucksvoll belegt. Zukünftig ist an die Transformation der normierten Metadaten in das Format *Linked Open Data* und damit an die Kontextualisierung und weitere Anreicherung der Metadaten und Texte gedacht. Durch die Verknüpfung mit normierten Referenzpunkten wird eine Vielzahl

<sup>7</sup> Horch, Hans Otto: *Compact Memory*. Ein DFG-Projekt zur retrospektiven Digitalisierung jüdischer Periodika im deutschsprachigen Raum, in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 53 (2006), H. 3–4, S 177–180.

<sup>8</sup> Online unter: <http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/judaica> [10.6.2015].

von bislang nicht erstellten Relationen geschaffen, die neue Forschungsperspektiven in den Digital Humanities eröffnen.

**Zitiervorschlag** Rachel Heuberger: *Compact Memory, das Fachportal für jüdische Zeitschriften*, in: *Medaon – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung*, 9 (2015), 17, S. 1–4, online unter [http://www.medaon.de/pdf/medaon\\_17\\_Heuberger.pdf](http://www.medaon.de/pdf/medaon_17_Heuberger.pdf) [dd.mm.yyyy].

**Zur Autorin** Rachel Heuberger; Dr., Leiterin der Judaica-Abteilung der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg der Goethe-Universität Frankfurt am Main; Vorsitzende des Judaica-Europeana-Consortiums. Forschungsschwerpunkte: Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit, insbesondere der Geschichte der Juden in Frankfurt, Wissenschaft des Judentums, des hebräischen Buchdruckes und zur Rolle der Frau im orthodoxen Judentum. Wichtige Veröffentlichungen: Aron Freimann und die Wissenschaft des Judentums (= *Conditio Judaica*, Bd. 51), Tübingen 2004; *Rabbi Nehemiah Anton Nobel: the Jewish Renaissance in Frankfurt am Main* (= Schriftenreihe des Jüdischen Museums Frankfurt am Main, Bd. 9), Frankfurt am Main 2007; *Arche Noah der Erinnerung – Jüdisches Kulturerbe Online*, in: Gelber, Mark/Hessing, Jakob/Jütte, Robert (Hg.): *Integration und Ausgrenzung. Studien zur deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Festschrift für Hans Otto Horch zum 65. Geburtstag*, Tübingen 2009, S. 511–518; *Aron Freimann and the Development of Jewish bibliography in Germany in the 20th century*, in: Leicht, Reimund/Freudenthal, Gad (Hg.): *Studies on Steinschneider. Moritz Steinschneider and the emergence of the science of Judaism in nineteenth-century Germany* (= *Studies in Jewish History and Culture*, Bd. 33) Leiden-Boston 2012. S. 319–337.